

**Rede von Gerlinde Schrempp (1. Vorsitzende)**  
**auf der Mitgliederversammlung von Freiburg Lebenswert e.V.**  
am Donnerstag, den 18.12.2014, 19 Uhr in der Mooswald Bierstube

---

## **1. Begrüßung und Rückblick**

Meine lieben Mitglieder von Freiburg Lebenswert, liebe Freundinnen und Freunde. Ich freue mich sehr, Euch heute hier zu sehen und zu unserer ersten Mitgliederversammlung nach der Gemeinderatswahl begrüßen zu dürfen. Lasst mich zuerst ein paar Worte zum vergangenen Jahr sagen.

Es gibt uns als Verein gerade ein Jahr, aber natürlich waren viele von Euch schon Jahre zuvor als loser Zusammenschluss ausgehend von verschiedensten Bürgerinitiativen, politisch aktiv. Ich kannte aus der Presse schon viele von Euch, bevor ich zu Euch gestoßen bin. Als Kristian mich Anfang bis Mitte des Jahres 2013 angesprochen hat, ob ich nicht Interesse hätte, zu Euch zu kommen, brauchte ich keine fünf Minuten, um mich zu entscheiden. Als ich dann aufgefordert wurde, zum Vorsitz zu kandidieren – damals noch SPD-Mitglied – war ich zunächst sprachlos ob der Ehre, denn als solche betrachte ich es bis heute, diesem tollen Verein mit seinen ganz außergewöhnlichen Mitgliedern als Vorsitzende anzugehören.

Meine Sprachlosigkeit war dann aber schnell beendet, denn wir hatten ja extrem wenig Zeit, einen Wahlkampf auf die Beine zu stellen. Was wir von Dezember bis Mai geleistet haben, konnte sich weiß Gott sehen lassen. Wir haben aus der hohlen Hand heraus einen Wahlkampf hingelegt, der mit ganz wenig Geld, dafür mit viel Phantasie und hohem persönlichen Einsatz Vieler unserer Gemeinschaft einen großartigen Erfolg gezeigt hat. Natürlich hätten es noch ein paar Sitze im Gemeinderat mehr sein dürfen, doch wir sollten auf dem Teppich bleiben und außerdem kommt die nächste Wahl bestimmt.

## **2. Dank**

Unser geschäftsführender Vorstand arbeitet Hand in Hand, kein Blatt Papier passt zwischen uns. Ich danke meinem Stellvertreter Ulrich Glaubitz für seine kluge und umsichtige Vorgehensweise, der mich – natürlich zu Eurem Vergnügen - halt ab und zu auf den Boden der „echten Tatsachen“ stellt. Gabi führt die Kasse ausgezeichnet und wir haben mit Michael Manago einen

Pressesprecher, der eine phantastische Arbeit leistet, uns auch in der Fraktion perfekt unterstützt. Christoph Maschowski ist ein Design-Spezialist, um den man uns beneidet, der – das ist keine Phrase, sondern eine Tatsache - zu jeder Tag und Nachtzeit ansprechbar und tätig ist. Christoph: Danke von uns allen. Ich danke allen Beisitzern, allen Mitgliedern, die uns zuarbeiten, Kristian, Markus, Kerstin, Monika, ganz speziell danke ich auch Nicht-Vorstandsmitgliedern, die uns jederzeit geholfen haben, Danke Liane und Martin, Danke Günter, Danke Friederike, Dieter, Marjella, Bernd, ich kann jetzt nicht alle Namen nennen, bitte dafür um Verständnis, aber allen ganz großer Dank!

In meinen Dank möchte ich auch die Fraktion Freiburg Lebenswert/Für Freiburg einschließen. Wolf-Dieter ist ein Fraktionsvorsitzender, der uns fordert, sich selbst aber auch nie schont, ein kaum nachvollziehbares Pensum täglich bewältigt und sich dafür im Gemeinderat entsprechend anbluffen lassen muss. Aber das war zu erwarten, getroffene Hunde bellen halt. Karl-Heinz Krawczyk und Klaus-Dieter Rückauer sind großartige Partner, Ihr konntet Euch davon überzeugen. Unser Fraktionsgeschäftsführer Wolfgang Deppert arbeitet super, wir danken Wolfgang, er ist der richtige Mann an der richtigen Stelle, heute ist er schon im verdienten Weihnachtsurlaub, ebenso wie Karl-Heinz.

### **3. Ausblick**

Unser Ziel, nämlich Transparenz im politischen Entscheidungsprozess zu fordern, steht nach wie vor ganz vorne auf unserer Liste. Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, anstatt preiswerten bestehenden Wohnraum abzureißen oder Herdern und weitere Stadtteile mit vollkommen überbewerteten Objekten zuzubauen, die kein normaler Freiburger bezahlen kann, ist nach wie vor eines unserer ersten Anliegen, auch wenn der sog. politische Mitbewerber uns dieses Ansinnen abstreitet.

Den Wahnsinn eines Stadionneubaus im Wolfswinkel mit öffentlichen Mitteln in der Größe von über 100 Mio. € zu verhindern, ist unser aller Anliegen. Wenn der SC ein neues Stadion braucht, gibt es genügend Standorte in Autobahnnähe, die dann ein Multifunktionsstadion mit entsprechenden Shopping-Malls, Event-Möglichkeiten usw. sinnvoll erscheinen lassen. Ein solches Projekt sollte dann allerdings gesponsert werden von den entsprechenden Investorengruppen wie beispielsweise ECE, dieser Gruppe gehört unser OB Salomon ja als Stiftungsrat an. Über 100 Millionen € an öffentlichen Mitteln auszugeben für den Profifußball ist nicht hinnehmbar, wir sind sicher, dass die Freiburger Bürger klug genug sind, das zu verhindern,

außerdem werden wir das Unsrige dazu tun. Die Verwaltung versucht mit aller Macht, dieses Projekt durchzupowern, verschleiert Zahlen und erzählt von Untersuchungen anderer Standorte. Andere Standorte wurden aussortiert, nicht untersucht, weil die großen Fraktionen das abgesprochen haben, letztlich, weil sie den Flugplatz insgesamt bebauen wollen. Der letzte Bürgerentscheid 1995 darüber interessiert diese Leute nicht im Entferntesten.

Denkmalgeschützte Gebäude zu erhalten sorgt für ein lebenswertes Freiburg, hier vermisse ich die Aufschreie der sogenannten wertkonservativen Leute im Gemeinderat, nur wir von Freiburg Lebenswert legen hier den Finger in die Wunde.

Klima, Natur, Fauna und Flora zu schützen ist offensichtlich ebenfalls nur noch unser Anliegen. Wir stehen hier eingerahmt von den großen Naturschutzbündeln, die unser OB versucht, in seinen Reden lächerlich zu machen. Liebe Freundinnen und Freunde, das ist ein einziger Skandal, wie mit diesen Themen umgegangen wird.

Der Klimatologe Professor Maier wird für falsche Aussagen herangezogen, die Verwaltung versucht, den international anerkannten Professor Jendritzky auszuschalten, die Verwaltung zitiert in Hochglanzbroschüren und in Gemeinderatsdrucksachen die Vorteile des segensreich wirkenden Fünf-Finger-Klimasystems von Freiburg, hat aber keine Hemmungen, dieses Systems zu zerstören.

Dass die Verwaltung versucht, ihre Projekte durchzudrücken ist die eine Sache, dass die Mehrheit der Gemeinderäte das alles schluckt und abnickt, ist eine andere. Ich nenne hier einmal beispielhaft die 1,3 Millionen €, die von der DB AG für Ausgleichsmaßnahmen im Zusammenhang mit den drastischen Eingriffen an der Natur, dem Lebensraum der Menschen an der künftigen Trasse schon im Vorhinein an die Stadt gezahlt wurden, die von Bürgermeisterin Stuchlik ohne Rücksprache mit den betroffenen Ortschaften, den Bürgerinitiativen oder den betroffenen Menschen an der künftigen Trasse im Gießkannenprinzip für Spielplätze, für Planetarium, Verein Solare Zukunft, Ökostation usw. ausgegeben werden. Dieser Vorgang ist ein Beispiel für die Intransparenz, für die Selbstherrlichkeit dieser Bürgermeisterin. Viel schlimmer für mich ist aber, dass nach meiner Rede im Gemeinderat zu diesem Tagesordnungspunkt, bei der ich auch die entsprechenden Passagen des Naturschutzgesetzes angeführt habe, niemand die oben beschriebene Vorgehensweise der Bürgermeisterin in Frage stellt, sondern, wie gesagt, alles abgenickt wurde.

In den kommenden Haushaltsberatungen werden wir, werdet Ihr alle erleben, wie soziale und kulturelle oder andere berechnigte Anliegen Dutzender Vereine und Institutionen beschnitten oder gar abgeschmettert werden. Ich nenne hier die von der Bevölkerung seit langem geforderte Instandsetzung und Wiedereröffnung des Freibades des Westbades. Ich nenne hier die minimale Forderung der Bürger in Landwasser, eine Drainage zu schaffen für 90.000 €, damit zwischen 50 und 60 Häuser nicht mehr im Wasser stehen. Dafür ist kein Geld da, es werden Gutachter so zitiert, wie man es brauchen kann. Wie einzelne Stadträte sich hierzu äußern, ist schäbig. Die Sorgen und Nöte interessieren nicht. Aber dafür sind wir da, und egal wo ich hinkomme, ich werde mit einer solchen Empathie empfangen, wie ich es in meinem politischen Leben bisher nie erlebt habe, meinen Kollegen geht das genauso.

Wir sind notwendig für Freiburg, wir sind gut für Freiburg und deshalb werden wir täglich mehr unterstützt. Wir wollen dafür sorgen, dass Freiburg eine lebenswerte Stadt bleibt bzw. in manchen Fällen auch wieder lebenswert wird!

Jetzt ist es wohl noch notwendig zu sagen, dass ich weiterhin Eure 1. Vorsitzende bleiben will. Ich will aber nicht nur weiterhin für dieses Amt kandidieren, ich will Euch alle bitten, genau so weiterzumachen, den gesamten Vorstand so zu unterstützen, wie das bisher geschehen ist, dann ist uns der Erfolg sicher.